

Die Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal werden seit dem 01.07.1994 als städtische Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit wie ein Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 in Verbindung mit § 114 GO NW geführt. Entsprechend § 13 der Betriebssatzung wurde für das Jahr 2010 von der Betriebsleitung der beigefügte Wirtschaftsplan, bestehend aus **Erfolgsplan, Vermögensplan, Finanzplanung** und **Stellenübersicht**, aufgestellt. Dieser Wirtschaftsplan spiegelt die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes APH wider.

Für den Nebenbetrieb – Fachbereich Senioren und Freizeit (Offene Altenhilfe) wurde ein eigenständiger Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 erstellt. Siehe hierzu die Drucksache VO/0801/09.

Im Ergebnis ist folgendes festzuhalten:

1. Der Erfolgsplan 2009 weist einen Überschuss in Höhe von 80 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2008/2009 hat die Betriebsleitung folgerichtig keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet. Die Betriebsleitung geht derzeit von einem Jahresüberschuss aus.
2. Der Erfolgsplan 2010 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 50 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2010/2011 hat die Betriebsleitung für das Jahr 2010 keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet.  
Die Pflegesätze für die APH wurden im April/Mai 2008 neu vereinbart und haben eine Laufzeit bis zum 30.06.2010. APH werden bei möglichen Veränderungen der Kostenstrukturen und -höhen zu neuen Pflegesatzverhandlungen auffordern mit dem Ziel, höherer Pflegesätze. Die im Heimentgelt enthaltene Investitionskostenpauschale wurde ab dem 01.01.2009 bis zum 31.12.2010 durch den Landschaftsverband Rheinland neu beschieden. Dies führte zu einer durchgängigen leichten Erhöhung der Erlöse aus IK für die Einrichtungen, die aber in wesentlichen Teilen durch die abzubauenen Bettenplätze in 2009 aufgezehrt wurden.  
Auf der Ertragsseite sieht die Betriebsleitung insgesamt keine nennenswerten Steigerungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Auslastung der Einrichtungen. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die sehr hohe Belegung in 2008/09 von durchschnittlich über 99 % dauerhaft nicht umsetzbar ist. Die Auslastung wird sich voraussichtlich bei durchschnittlich 98,5 % einpendeln. Dennoch rechnet die Betriebsleitung mit einer Belegung von „nur“ 98%. Diese vorsichtige Erlösannahme ist aus Sicht der Betriebsleitung sinnvoll. APH sind weiter bemüht, die Zielgruppenarbeit voranzutreiben. Hier sieht die Betriebsleitung, neben der hohen Qualität in der Pflege, einen wesentlichen Baustein für eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit in der Region. Zusätzlich wird sich der Jahresüberschuss aus der APH Service GmbH weiter positiv bei den APH abbilden.

Auf der Ausgabenseite wirkt sich die im April 2003 gegründete APH Service GmbH positiv aus. Die Ausgaben im Wirtschaftsbereich konnten insgesamt gesehen auf Vorjahresniveau gehalten werden. Weitere Einsparmöglichkeiten werden noch im Bereich des Einkaufs bestimmter Verbrauchsgüter gesehen.

Die bereits für Anfang 2009 beabsichtigte Zusammenlegung von Küchen hin zu zwei Produktionsstandorten, insbesondere für das Mittagessen, musste im Wesentlichen aufgrund neuer EU-Vorschriften, hier EU-Zulassung für Großküchen, verschoben werden. APH haben termingerecht einen Antrag auf Zulassung gestellt, so dass mit einer realen Umsetzung ab Mitte Januar 2010 zu rechnen ist.

Der derzeit gültige Tarifvertrag läuft zum 31.12.2009 aus. Die Tarifvertragsparteien können somit ab 2010 neue Tarife vereinbaren, die im Ergebnis zu höheren Personalaufwendungen führen können. Diese möglichen Erhöhungen werden im Rahmen der vorgenannten Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern entsprechend zu berücksichtigen sein.

Ebenso sind die Aufwendungen für die Altersteilzeit nicht abschließend quantifizierbar. Die zu bildenden Rückstellungen für Pensionen auf Grund bestehender Gesetzesänderung (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) führen zu einer höheren, einmaligen Rückstellung, deren Aufwand über einen Zeitraum von 15 Jahren verteilbar ist. Die Betriebsleitung sieht hier keine nennenswerte Gefährdung des Jahresergebnisses.

3. Die Aufnahme von **Fremdkapital** (Darlehen) **für 2010 ist nicht vorgesehen.**

Zusätzliche Informationen sind den als Anlage beigefügten Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2010 zu entnehmen.